



## MENSCHSEIN

Es dünkt dem Menschen, dass er sei  
Der Schöpfung höchste Kron' auf Erden.  
Auch ist es ihm nicht einerlei,  
Als Gottes Bild geehrt zu werden:

*Güte, Liebe, Menschlichkeit  
Sind des Menschen Möglichkeit;  
Edelmut und freier Geist --  
Menschsein hin zum Himmel weist.*

Doch kann man ihn auch anders sehen,  
Der in sich selbst ist so verliebt:  
Als Satans Abbild ihn verstehen,  
Der tierisch-triebhaft sich oft gibt:

*Macht und Geiz und Gier ums Geld  
Gibt's zuviel auf dieser Welt.  
Laster leiern laute Lieder --  
Menschsein weist zur Hölle nieder.*

Jedoch, der Lauf des Lebens lehret,  
Dass beides brennt in unserm Blut;  
Und gleichermaßen an uns zehret  
Der gute Geist und böse Brut:

*Zweifel und Zerrissenheit  
Sind des Menschen Wirklichkeit;  
Und was täglich neu uns quält  
Ist das Menschsein dieser Welt.*

Nach Gottes Leuchten suche, sinne  
Und sehne sich des Menschen Geist;  
Durch Einkehr Einsicht er gewinne  
In das, was Weisheit, Wahrheit heißt:

*Leise Muße, sanfte Stille  
Zwingen zart des Menschen Wille,  
Lehren ihn, bis hin zum Grabe:  
Menschsein ist die höchste Gabe!*